

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Zu Beginn des 15. Jahrhunderts war von Italien jene mächtige Geistesbewegung ausgegangen, die die Wiederbelebung der Antike und die Beschäftigung mit ihren Leistungen zum Mittelpunkt hatte. Eine neue Art der Weltbetrachtung bildete sich heraus, jede Lebensordnung wurde erschüttert, alle erfaßte ein revolutionärer Geist, der die alten Fesseln zu sprengen bemüht war und bei ungenügender Erfahrung keine Schranken des Möglichen kannte. In Deutschland wurden diese Gedanken umgestaltet und auf das religiöse Gebiet übertragen; so entstand die vom Adel und dem Bürgertume getragene Kultur des Reformationszeitalters. Bis in die kleinsten Orte drang die Bewegung vor, sie löste allgemein den Wunsch aus, an den geistigen Gütern teilnehmen zu können, überall wurden Lateinschulen errichtet, an die man fast ausschließlich evangelische Theologen als Lehrer berief. Namentlich in den Hauptstädten setzte man den Ehrgeiz darein, die besten Schulen mit den berühmtesten Lehrern zu besitzen und so sehen wir auch in den österreichischen Ländern, in Graz und in Linz in der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts durch die Bemühungen der protestantischen Landstände solche Schulen entstehen. Sie bezogen ihre Lehrer von der damals hochberühmten Universität von Tübingen und diesem Umstande ist es zu verdanken, daß Österreich dem großen Gelehrten und edlen Menschen Johannes Kepler eine zweite Heimat geworden ist.

Johannes Kepler war am 27. Dezember 1571 in Weilderstadt in Württemberg geboren. Seine Eltern entstammten sehr angesehenen Familien, die sich um die Ausbreitung des evangelischen Glaubens verdient gemacht hatten. Vater und Mutter waren streng lutherisch gesinnt. Um so eigentümlicher berührt es, daß der Vater, der ein sehr unruhiges Blut besaß, unter Albas Fahnen Kriegsdienste gegen die Niederlande nahm und damit seine eigenen Glaubensgenossen bekämpfte. Allerdings waren die Niederländer Calvinisten und diese wurden von den Protestanten fast noch mehr gehaßt als die Katholiken. Die Mutter, eine harte, jähzornige, heftige Frau, nahm an den abenteuerlichen Zügen des Gatten teil. Der Knabe blieb der Obhut des Großvaters überlassen. Schwere Krankheiten, besonders die Blattern, gefährdeten das Leben des ohnehin zarten Kindes, er war als Siebenmonatkind zur Welt gekommen. Etwas vom heftigen Sinn seiner Eltern lag in seinem